

# PRATTLER post

## Seite 2

- Nein zum Jagdgesetz
- Konzernverantwortungsinitiative
- Statusbericht Klima

## Seite 3

- Nein zum Landverkauf
- Neu im Gemeinderat
- Neu im Einwohnerrat

## Seite 4

- Ja zum Vaterschaftsurlaub
- Neu im Einwohnerrat
- Nein zum Ausbau ...

## Seite 5

- Schöne neue Tramstationen
- Fotos der Baustelle im April und Juni 2020

## Seite 6

- Rück- und Ausblick im Gemeinderat
- Impressum
- Talon



### Liebe Leserinnen & Leser

Es war im Januar, als Sie die letzte Prattler Post in den Händen hielten; in diesem Jahr eine halbe Ewigkeit. Damals standen wir kurz vor den Gemeindewahlen und am 9. Februar durften wir uns über ein grossartiges Wahlergebnis freuen. Wir heissen unseren neuen Gemeinderat Philipp Schoch und die Einwohnerrätinnen Billie Grether und Delia Moldovanyi herzlich willkommen. Ich danke den Wähler\*innen für das Vertrauen und die Unterstützung! Zusammen mit der SP haben wir eine leichte Mehrheit. Wir nehmen diese Verantwortung gerne an und werden in der neuen Legislatur die ökologischen, nachhaltigen und sozialen Werte in Pratteln vertreten.

Nur zwei Wochen nach den Wahlen trat der erste Covid-19-Fall in der Schweiz auf und weitere drei Wochen später wurde unser Alltag durch Notstand und «Lockdown» geprägt. Alle Sitzungen vom März fielen aus und damit auch unsere GV, die wir nun Ende August nachgeholt haben. Es war eine besondere: In diesem Jahr trat unser langjähriger Präsident Rolf Ackermann zurück. Er hat die Unabhängigen Pratteln aufgebaut und mit seiner pragmatischen Art die letzten fünfunddreissig Jahre geprägt. Als neuer Präsident wurde Benedikt Schmidt gewählt. Wir werden den beiden in der nächsten Prattler Post mehr Platz widmen und ihnen danken.

Am 27. September finden die nächsten Abstimmungen mit fünf eidgenössischen, einer kantonalen und kommunalen Vorlage statt. Warum wir ausser der «Änderung des Erwerbsersatzgesetzes» (Vaterschaftsurlaub) alle Vorlagen ablehnen, erklären wir auf den nächsten Seiten. Die kommunale Vorlage «Volksabstimmung betreffend Verkauf Liegenschaften Kindergärten Hexmatt und Vogelermatt» liegt uns besonders am Herzen. Wir haben nach einer chaotischen Debatte im Einwohnerrat zusammen mit der SP das Behördenreferendum gegen den Einwoh-

nerratsbeschluss ergriffen.

Zudem informieren wir Sie bereits jetzt über die Konzernverantwortungsinitiative KVI, über die Ende November abgestimmt wird.

Viel Spass bei der Lektüre!

**Petra Ramseier**, Einwohnerrätin, Fraktionspräsidentin  
[petra.ramseier@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:petra.ramseier@unabhaengigep Pratteln.ch)

### Unsere Parolen zur Abstimmung 27. September 2020

1. Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)» → **NEIN** *Wir wollen die wichtigen und vielseitigen Beziehungen mit der EU nicht aufs Spiel setzen.*
2. Änderung des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG) → **NEIN** *Wir wollen nicht, dass Wolf, Luchs, Biber und viele andere Tiere einfach so, ohne vorher Schaden angerichtet zu haben, abgeschossen werden können.*
3. Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) (Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten) → **NEIN** *Gute Idee, aber diese Vorlage nützt den Wenig-Verdienenden nichts!*
4. Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerbserersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbserersatzgesetz, EOG) → **JA** *Will die Schweiz wettbewerbsfähig bleiben, so ist ein Vaterschaftsurlaub ein Muss.*
5. Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge → **NEIN** *Kein Blankoscheck für ein Rüstungsprojekt und teures Flugzeug. Das Gripen-Debakel lässt grüssen!*
6. Formulierte Gesetzesinitiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes» → **NEIN** *Der Ausbau der Hochleistungsstrassen ist Sache des Bundes. Mit der Vorlage wird nur Papier produziert!*
7. Die Volksabstimmung über den Einwohnerratsbeschluss betreffend Verkauf der Liegenschaften Kindergärten Hexmatt und Vogelermatt → **NEIN** *Kindergärten ja, aber ohne Landverkauf. Pratteln kann das Land sinnvoll nutzen.*



## Nein zum missratenen Jagdgesetz

Es gibt in der Schweiz Menschen, die den Wolf und andere Grossraubtiere hassen und sie am liebsten wieder ausrotten würden. Diese Leute haben dem revidierten Jagdgesetz ihren Stempel aufgedrückt. Und so ist es kein Wunder, dass es eine Missgeburt ist, die ein klares

Nein verdient. Warum das? Bisher war es so, dass Grossraubtiere abgeschossen werden durften, wenn sie Schaden angerichtet hatten und Massnahmen zum Schutz gegen diese Schäden (z.B. Herdenschutzhunde) nichts gebracht hatten.

Das neue Jagdgesetz erlaubt es nun, dass Wolf abgeschossen werden darf, ohne dass er Schaden anrichtet. Einfach so. Es wäre in der Hoheit der Kantone, Abschussbewilligungen zu erteilen. Damit ist klar, dass Wolf in gewissen Kantonen ausgerottet würde. Das darf nicht sein! Die Grossraubtiere haben nicht nur ein Lebensrecht, sondern auch wichtige ökologische Funktionen. Sie sorgen beispielsweise dafür, dass Rehe den Jungwuchs im Wald weniger verbeißen, so dass es dem Wald besser geht. Die Jagdbanngebiete werden in Wildtierschutzgebiete umbenannt, aber der Abschuss von Steinböcken und Wölfen ist erlaubt.

Der Bund führt auch eine «Regulierungsliste». Diese erlaubt dann die «Bestandesregulierung» (so der schönfärbische Begriff für den Abschuss) weiterer geschützter (!) Arten. Somit ist auch das Überleben von Luchs, Biber und anderen Arten in Gefahr.

Und als ob das nicht reichen würde: In der mit der Gesetzesrevision verbundenen Verordnung versucht der Bundesrat sogar, den Schutz der Segler- und Schwalbenester abzuschaffen.

Auf der Homepage <https://jagdgesetz-nein.ch/> finden Sie zahlreiche weitere Argumente gegen das revidierte Jagdgesetz. Danke für Ihr «Nein» am 27. September!

**Benedikt Schmidt**, Parteipräsident, Einwohnerrat  
*benedikt.schmidt@unabhaengigepratteIn.ch*



## Konzernverantwortungsinitiative

Der Wanderrucksack ist gepackt, eine Tafel Schoggi, Sackmesser und Handy, alles drin. Leider auch immer der nagende Hintergedanke von wo die Rohstoffe meiner Lieblings- und Alltagsprodukte denn kommen. Die Schweiz als Rohstoff-

zweig und Multikonzerngigant darf sich nicht länger wie das Schweinchen im Schlaraffenland aufführen. Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) fordert, dass Konzerne mit Sitz in der Schweiz bei ihren Geschäften sicherstellen, dass sie die Menschenrechte respektieren und Um-

weltstandards einhalten. Die Initiative gilt für 1'500 Konzerne in der Schweiz, KMUs (bis 250 Mitarbeiter\*innen) sind NICHT betroffen, ausser sie sind in Hochrisiko-Sektoren tätig (z.B. Goldhandel). Werden Menschen im Ausland durch Schweizer Grosskonzerne in ihren Menschenrechten verletzt, erleiden dadurch einen Schaden, soll ihnen durch die Initiative neu die Einklagung des Konzerns vor einem Schweizer Gericht ermöglicht werden. Aktuelle Zwangsvertreibungen, Pestizidvergiftungen und Kinderarbeit sind der traurige Beweis, dass die bisherige laissez-faire Politik gegenüber transnationalen Grosskonzernen nicht funktioniert. Millionen- und Milliarden-Profit der Konzerne, aber keine Kapazität fundamentalste Menschenrechte in den Lieferketten zu gewährleisten? Grosskonzerne und deren Lobbyisten diktiertem dem Ständerat sich über jegliche ethische, moralische und menschenrechtliche Verpflichtung hinweg zusetzen. Menschenrechtsverletzende Profit-Gier muss aufhören. Ja zur KVI.

**Delia Moldovanyi**, Einwohnerrätin  
*delia.moldovanyi@unabhaengigepratteIn.ch*

### Anmerkung der Redaktion:

Die KVI kommt am 29. November 2020 zur Abstimmung.

## Statusbericht Klima



Der Regierungsrat hat mit dem Statusbericht Klima eine fundierte Grundlage erarbeitet.

Mit dem Bericht liegt eine Übersicht über Auswirkungen des Klimawandels und notwendige Massnahmen im Handlungsfeld des Kantons Basel

-Landschaft vor. Eine wertvolle Grundlage für die weiteren Arbeiten und die damit verbundenen politischen Entschiede.

Auf kantonaler Ebene liegen bisher in Bezug auf die Klimapolitik einzig Bestimmungen im Energiebereich vor und die sind im kantonalen Energiegesetz verankert. Die Gebäude sind aber lediglich für 35% der energiebedingten CO2 Emissionen verantwortlich. Gerade beim Verkehr muss nun gehandelt werden, so dürfen wir nicht weiterfahren. Der Handlungsbedarf ist sehr gross da die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor stagnieren und für rund einen Drittel der Gesamtemissionen verantwortlich ist. Der Handlungsspielraum des Kantons ist eher klein, da viel in der Kompetenz des Bundes (Emissionsvorschriften, Kompensation Treibstoffimporteure, etc.) bzw. betreffend Raumnutzungen in der Kompetenz der Gemeinden steht. Trotzdem hat der Kanton verschiedene Möglichkeiten:

- Anpassung im Gesetz über die Motorfahrzeugsteuer: Ökologisierung kantonale Motorfahrzeugsteuer: Bonus / Malus System, Bonusberechtigt gemäss ambitioniertem Absenkpfad
- Mobilitäts- und Verkehrsnachfrage steuern durch Förderung der qualitätsvollen inneren Verdichtung, Lenkung baulicher Entwicklung abgestimmt auf die Verkehrsnet-

ze, Vorgaben für Areale und Gebäude im Planungs- und Bewilligungsverfahren, Parkraummanagement, etc.

- Massnahmen zur Entwicklung des Modalsplits in Richtung klimafreundlicher Verkehrsmittel im kantonalen Richtplan festlegen:
- Planung abgestimmter, integrierter Verkehrsnetze
- Förderung Velo- und Fussgängerverkehr durch entsprechende Infrastrukturen
- Grundlagen zum Ausbau des Angebots des öffentlichen Verkehrs (Neuerschliessung, Takterhöhung)
- Elektromobilität:
- Förderung öffentliche Ladeinfrastruktur Elektromobilität
- Förderung «Laden am Arbeitsplatz»
- Vorbildfunktion des Kantons und der Gemeinden durch die Nutzung von Velos und ÖV oder die Bereitstellung von Ladestationen und der Nutzung von Elektrofahrzeugen
- Mehr steuerliche Anreize für Pendeln mit Velo

Der Klimabericht zeigt, dass es noch viel zu tun gibt. Noch immer fehlt eine verbindliche Strategie mit ebenso verbindlichen Zielen. Dies muss nun prioritär erarbeitet und politisch abgestützt werden.

**Stephan Ackermann**, Landrat Grüne, Vorstandsmitglied UP  
[stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch)



### Nein zum Landverkauf für den Neubau von Kindergärten

Die Kindergärten in Pratteln sind in die Jahre gekommen. Deshalb baut die Gemeinde neue Kindergärten. So weit, so gut. Der Bedarf nach neuen Kindergärten ist unbestritten. Und dennoch stimmen wir wieder einmal über Kindergärten ab. Warum? Das letzte Neubauprojekt hat der Gemeinderat an einen Landverkauf gekoppelt. Der Neubau war im Einwohnerrat unbestritten, aber der Landverkauf war es. Die bürgerliche Mehrheit war kompromisslos und hat den Landverkauf durchgedrückt. 17 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte der SP und der Unabhängigen haben daher das Referendum eingereicht.

Der Gemeinderat schreibt in seinem eigenen Aufgaben- und Finanzplan, dass Land eigentlich nicht verkauft werden soll. Und er tut es dennoch. Der Landverkauf dient nur dazu, die Kasse schnell mit Geld zu füllen. Das ist ein sehr kurzfristiges Denken und hat nichts zu tun mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung des gemeindeeigenen Landes. So wird einfach ohne Not das Tafelsilber verschertelt. Die Nachfolgerinnen und Nachfolger können dann schauen, woher sie das Geld nehmen.

Wir sind der Meinung, dass die Gemeinde das Land anders verwenden sollte. Denkbar wäre es, das Land im Baurecht an eine interessierte Baugenossenschaft abzugeben. Die könnte dann bezahlbare Wohnungen für Familien anbieten. Das spült weniger Geld in die Gemeindekasse, macht aber Pratteln für Familien attraktiver.

Wir sind deshalb gegen einen Verkauf der Parzellen und bitten Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, um

ein «Nein» zur Vorlage.

**Benedikt Schmidt**, Parteipräsident, Einwohnerrat  
[benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch)



### Neu im Gemeinderat Aller Anfang ...

Seit dem 1. Juli bin ich nun im Gemeinderat. Nach gut zwei Monaten kann ich keine Bilanz ziehen. Ausser, dass ich sehr gut aufgenommen wurde, sowohl bei meiner Kollegin und meinen Kollegen im Gemeinderat wie auch auf der Verwaltung. In Pratteln läuft bekanntlich sehr

viel: es wird viel gebaut und es gibt noch viele Projekte in der Pipeline. Einen Überblick habe ich, wenn überhaupt, nur grob. Viele laufende Projekte haben mich erwartet, dass ist nicht ganz einfach, quasi mitten im Spiel zu übernehmen. Interessant und lehrreich ist die Aufgabe im Gemeinderat.

Bis jetzt hat mich vor allem die Planung von „Bredella“ beschäftigt. Bei dieser grossen Planung durch einen privaten Investor nördlich vom Bahnhof, geht es um eine grosse Chance welche Pratteln hat. Ein ehemaliges Industrieareal wird in ein Wohngebiet umgebaut. Solche grossen Veränderungen gibt es nicht so oft. Diese Planung wird mit einem Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Es werden einige Architekten-Teams eingeladen eine Planung zu erstellen, welche nach den Vorgaben eines Masterplans (festgelegte Standards für ein Projekt). Die Lösungsvorschläge werden von einer professionellen Jury bewertet. Dieser neue Ortsteil von Pratteln wird nach aktuellen und hoffentlich auch zukünftigen Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner geplant und gebaut. In Zukunft brauchen wir nachhaltige Lösungen. Packen wir es gemeinsam an.

**Philipp Schoch**, Gemeinderat  
[philipp.schoch@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:philipp.schoch@unabhaengigep Pratteln.ch)



### Neu im Einwohnerrat

Vor einem Jahr hätte ich mir nicht träumen lassen, Einwohnerrätin zu werden. Mit Interesse liess ich mich für die Unabhängigen und Grünen aufstellen. Politisch war ich mein Leben lang. Als die Plakate draussen waren, erhielt ich viele positive Rückmeldungen. Und dann wurde ich gewählt. Die Wahlfeier

realisierte ich kaum. Das entgegengebrachte Vertrauen hat mich sehr berührt.

Die Legislaturperiode hat zwar erst begonnen, doch bin ich bereits mitten im Geschehen und täglich am Lernen. Das Parteiwochenende war ein gutes Ankommen, der Austausch anregend, auch mit den geladenen Gästen der KMU's. Die Willkommensfeier für die neu gewählten



Einwohner\*innen habe ich sehr geschätzt und konnte bereits gute Gespräche führen. Es gibt viel zu tun. Die Coronakrise hat uns alle sehr bewegt. Es werden sicher herausfordernde vier Jahre. Ich freue mich umso mehr, aktiv teilzuhaben, mit- und weiter zudenken, nachhaltige Lösungen anzustreben. Wir haben nur ein Pratteln! Beruflich bin ich ein bunter Vogel: Ich bin Pädagogin, Theaterpädagogin, habe einen Master in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Dissozialität, Delinquenz und Kriminalität, bin Mediatorin mit einer Weiterbildung am Europeaninstitut zum Thema Gender and Conflict.

Auch beruflich lasse ich mich gerne herausfordern und arbeite oft an sozialen Brennpunkten, baue Projekte auf oder engagiere mich als Dozentin. Seit zwölf Jahren arbeite ich u.a. im Mandat für das Rote Kreuz. Als Dozentin und Projektleiterin kenne ich den Dialog von Links bis Rechts und weiss um deren Wert. Nur gemeinsam kommen wir vorwärts. In der Wahlbroschüre sprach ich von Brückenbauen. Genau das hoffe ich auch als Einwohner\*in zu realisieren.

Ein wichtiger Anker ist für mich meine Familie, meine beiden Kinder, mein Partner. Ausgleich und Erholung finde ich in der Natur beim Wandern, Joggen, Skaten oder Mountainbiken, aber auch beim Lesen oder beim kreativen Schaffen. Ich bin aktives Mitglied der Laienbühne Pratteln, in Frankreich bin ich Teil einer Genossenschaft mit vielen kreativen Persönlichkeiten. So, nun ist aber genug geredet. Packen wir sie an, die neue Aufgabe als Einwohner\*in. Herzlichen Dank nochmals für Euer Vertrauen.

**Billie Grether**, Einwohner\*in  
*billie.grether@unabhaengigepatteln.ch*



## Neu im Einwohnerrat

Zuerst einmal möchte ich mich bei allen Wähler\*innen für euer Vertrauen bedanken. Zweitens möchte ich mich bei den Unabhängigen Pratteln bedanken. Dank eurer innovativen, durchsetzungsfähigen und durchziehend grünen Politik der letzten Jahre, habt ihr bewiesen, dass ihr im Einwohnerrat und im Gemeinderat eine Meinung vertreten, die von der Prattler Bevölkerung geschätzt und anerkannt wird. Wir dürfen mit zwei neuen Einwohner\*innen in die neue Legislatur einziehen und ich freue mich riesig, Teil dieser Fraktion im Einwohnerrat zu sein.

Die Politik formt unser alltägliches und zukünftiges Leben und unsere Umwelt. Ich finde es extrem spannend nun Teil der Gemeindepolitik von Pratteln zu sein, mitbestimmen zu dürfen und eigene Ideen einbringen zu können. Die Aufgabe als Einwohner\*in wird eine Herausforderung für mich, da ich absoluter Politik-Neuling bin. Aber mit der Unterstützung der Fraktion, bin ich zuversichtlich, dass ich mich früher oder später im Politik-Wirrwarr zu recht finde.

Zurzeit studiere ich Rechtswissenschaften im Master an der Uni Luzern. In Pratteln bin ich aufgewachsen, hier bin ich zur Schule gegangen, war hier jahrelang in der Pfadi, spielte hier Handball und kenne so ziemlich jede Ecke. Pratteln ist für mich sehr heimelig und mit vielen schönen Erinnerungen verbunden. Ich freue mich bei künftigen Entwicklungen mit zu wirken und mich für ein umweltbewusstes, sozialstarkes und innovatives Pratteln einzusetzen.

Die wichtigste Grundlage der Politik ist für mich die Nachhaltigkeit. Politische Beschlüsse die nur für den Moment leben, sind gleich sinnlos wie Bäume zu pflanzen, um sie später wieder auszureissen. So hoffe ich, dass ich zusammen mit den Unabhängigen noch einige Bäume pflanzen darf, die meine Amtszeit überdauern werden.

**Delia Moldovanyi**, Einwohner\*in  
*delia.moldovanyi@unabhaengigepatteln.ch*



## Ja zum Vaterschaftsurlaub

Als unsere Kinder auf die Welt gekommen sind, habe ich für die Wochen nach der Geburt unbezahlten Urlaub genommen. Das war einer der besten Entschiede meines Lebens, denn ich konnte in den ersten Lebenswochen unserer Kinder daheim sein. Das ermöglichte uns einen tollen Start ins Leben als Familie.

lie.

Wer selber Kinder hat weiss, dass die ersten Wochen nach der Geburt eines Kindes eine gewaltige Umstellung im Leben eines Paares sind, denn aus dem Paar wird eine Familie. Diese Zeit sollen Mutter und Vater zusammen verbringen können. Eine Unterstützung der Familien in der Form eines Vaterschaftsurlaub ist ein wichtiger Schritt hin zu einer modernen Gesellschaft.

Nicht jeder kann es sich leisten, unbezahlte Ferien für den Vaterschaftsurlaub zu nehmen. Deshalb soll jetzt ein bezahlter Vaterschaftsurlaub eingeführt werden. Es sind nur zwei Wochen, aber das ist schon mal eine gute Sache. Wer Familien unterstützen will, sagt jetzt «Ja» zur Änderung des Erwerbsersatzgesetzes.

**Benedikt Schmidt**, Parteipräsident, Einwohner\*in  
*benedikt.schmidt@unabhaengigepatteln.ch*



## Formulierte Gesetzesinitiative „zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes“

Der Name der Initiative ist bereits eine Täuschung. Es geht nicht um einen Ausbau der Hochleistungsstrassen per se. Es geht um eine Ergänzung des Strassengesetzes. Diese fordert einen Abfluss des Verkehrs vom untergeordneten

Netz in die Hochleistungsstrassen ohne Rückstau; wofür sich der Regierungsrat mittels Kapazitätsentwicklungen etc. einsetzen soll. Zudem wird er beauftragt die Thematik in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Bund und

Nachbarkantonen zu regeln und halbjährlich über die Fortschritte Bericht zu erstatten.

Aber der Kanton Baselland ist in dieser „Abflussthematik“ auch ohne die initiierte Gesetzesergänzung aktiv und wirkungsvoll unterwegs. Unlängst hat er mittels Modifikation der Spuren im Hülften-Kreisel in Pratteln, den Rückstau auf der Krummeneichstrasse spürbar reduzieren können. – Damit erweist sich die Hauptforderung als längst von der Realität überholt.

Diese Initiative steht wohl im Zusammenhang mit der Anno 2015 abgeschmetterten Raumplanungsvorlage „Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil“ (ELBA) wo der neue Raumplan gar nicht zur Diskussion stand. – Während der Vernehmlassung stand auch eine Variante mit einer als „äussere Spange“ von Allschwil, Oberwil-Letten, Biel-Benken, Ettingen, Arlesheim primär im Tunnel geführten Hochleistungsstrasse zur Diskussion. – Zugegeben, eine Verlängerung via zu erfindenden Gempentunnels nach Liestal würde den Weg vom Laufental oder dem hinteren Leimental in die Hauptstadt erheblich verkürzen und den Knoten Hagnau entlasten.

Seit dem 1.1.2020 sind jedoch die Hochleistungsstrassen Bundessache und Projektierungen solcher durch die Kantone in Eigenregie wohl nicht mehr vorgesehen. Damit bleibt von den Forderungen der Initiative nur noch die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Deren hat sich der Kanton beim Zubringer Bachgraben in Allschwil als Meister erwiesen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ja Alltag im Dreiländereck.

Gesetze sind schlank zu halten, das wussten schon die Römer und auch der Freisinn kämpft zu Recht dafür. – Ersparen wir also dem Strassengesetz diesen überflüssigen Ballast und stimmen nein.

Dass der Regierungsrat 2019 diese Initiative guthiess, ist aufgrund dessen damaligen Zusammensetzung nachvollziehbar. Dafür legte er sogar eine tollkühne Pirouette zugunsten der sprichwörtlichen Baselbieter Sparsamkeit aufs Parkett. In seiner Stellungnahme zu Händen des Landrats beschied er der Initiative keine unmittelbaren finanziellen Folgen. Zu ergreifende Massnahmen aber könnten Ressourcenbedarf (Personal und Finanzen) zur Folge haben.

Dass der Landrat in der neuen Zusammensetzung diesen April dieser Vorlage zustimmte deutete ich als Corona-bedingten Schwächeanfall.

Also, ersparen wir dem Gesetz überholten Ballast, dem Kanton halbjährliche Berichterstattung über Ballast und den Steuerzahlern eventuelle durch den Ballast bedingte Folgekosten und haben entgegen Regierungs- und Landrat die Chuzpe nein zu stimmen.

**Colin Skinner**, Vorstandsmitglied UP  
colin.skinner@unabhaengigepratteln.ch



## Schöne neue Tramstationen

Was lange währt, wird endlich gut! Zwischen dem 23. März und 28. Juni wurden die Gleisanlagen, Fahrleitungen und Tramstationen in Pratteln erneuert. Die betroffenen Haltestellen wurden so umgebaut, dass ein stufenloser Ein- und Ausstieg möglich wird. Die Anzeigen mit Abfahrzeiten und Wartehäuschen sind da.

Auf den ersten Blick scheint alles perfekt! Wenn nur die Hitze nicht wäre! Am 31. Juli schafft es Pratteln, mit dem Tagesrekord vom 38.8° C, sogar ins SRF-Meteo. Wegen dem „vielen Beton rundherum“ ist aber unser Rekord, gemäss dem SRF Meteorologe Gaudenz Flury, nicht mit anderen vergleichbar!

Ein grünes, klimatisiertes Trämli reicht da trotzdem nicht! Ballungsgebiete und Geleisanlagen sind eben richtige Hitzeinseln und haben ein eigenes Mikroklima. Darum sind grüne Oasen im Siedlungsraum sehr wichtig. Warum muss denn immer alles schwarz geteert werden? Hätte man nicht wenigstens einen Teil mit hellem Mergel gestalten können, so dass auch Wasser versickern und zur Kühlung beitragen kann? Noch fehlen schattenspendende Begrünungen an den Stationen. Diese werden im Herbst von der BLT gepflanzt, wenn es kühler ist und die Bäume besser anwachsen können. Entlang des Trasses wird pflegeleicht begrünt - Insekten werden darin hoffentlich eine



Baustellen für optimale Ein- und Aussteigemöglichkeiten an der ganzen Tramlinie 14 in Pratteln

Station Schlossstrasse, links am 4. April und rechts am 30. Juni 2020



Bleibe finden.

Ein Anfang ist gemacht. Für die Zukunft ist aber noch viel Kreativität, Planung, Geduld und Pflegearbeit gefordert, damit im öffentlichen Raum ein Kühleffekt bewirkt, die Biodiversität gefördert und die Lebensqualität gesteigert wird.

**Patrick Weisskopf**, Einwohnerrat  
patrick.weisskopf@unabhaengigepratteln.ch



### Rück- und Ausblick auf meine Arbeit im Gemeinderat

Mit meiner Wahl in den Gemeinderat vor viereinhalb Jahren begann für die Unabhängigen Pratteln eine neue Ära. Zum ersten Mal erhielt unsere Ortspartei eine Vertretung in der Exekutive. Mit der Übernahme des umfangreichen Departements Bildung/ Freizeit/Kultur/Sport öffnete sich mir ein ganz neues Tätigkeitsfeld. Ab diesem Zeitpunkt standen für mich bildungs-, sozial-, gesellschafts- und kulturpolitische aber auch bauliche und organisatorische Themen im Vordergrund.

Ein erstes grosses Projekt stand mit der Modernisierung der ICT an der Prattler Ortsschule an – eine wichtige Massnahme zugunsten einer zeitgemässen Schule. 2019 konnte die Umsetzung des ICT-Konzepts der Primarstufe Pratteln erfolgreich abgeschlossen werden: ein vorbildliches Beispiel guter Zusammenarbeit zwischen Schule, IT-Firma und Gemeinde.

Der Neubau von Doppel-Kindergärten des Typs «Harlekin» war und ist ein weiteres wichtiges Projekt für die Ortsschule. Inzwischen konnten drei ihren Betrieb aufnehmen: Münchacher, Zweien und Gehenacker. Am vierten Standort Grossmatt startet der Unterricht nach den Herbstferien 2020. Dank der deutlichen Annahme der Grünflächen-Initiative der Unabhängigen Pratteln konnte die Wiese neben dem Jugendhaus geschont werden und der Standort in der Nähe des Primarschulhauses gewählt werden.

Sehr wichtig für Pratteln war die Einführung von schulischen Tagesstrukturen. Nach der klaren Annahme des totalrevidierten Reglements über die familienergänzende Betreuung durch den Einwohnerrat konnten diese per Schuljahr 2019/2020 eingeführt werden. Den Betrieb führt die «Fita» (Freizeit in der Tagesstruktur), welche sich an der St. Jakobstrasse 43 befindet.

Die neue Kommission für Kulturförderung vergibt seit 2018 Fördergelder für Projekte verschiedener Sparten. Für 2021 ist die Lancierung eines Ideen-

Wettbewerbs geplant, mit welchem kulturelle Impulse gesetzt und Unbekanntes, Überraschendes gefördert werden soll.

Ein Highlight der vergangenen Legislatur war ohne Zweifel das Einweihungsfest vom 6. April 2019 der beiden sanierten Dorfschulhäuser Burggartenschulhaus – neue Heimat der Kreismusikschule (kms) Pratteln Augst Giebenach – und Schlossschulhaus – das neue «Gemeinde-Begegnungshaus».

An folgenden für Pratteln wichtigen Themen arbeite ich weiter: Sprachförderung für Kinder vor dem Schuleintritt, Quartierarbeit vor Ort mit unzähligen Freiwilligen, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Prattler Vereine, Bereitstellung zeitgemässer Räume für Bibliothek und Ludothek.

Es freut mich sehr, dass ab der neuen Legislatur mit Philipp Schoch ein weiterer Vertreter der Unabhängigen Pratteln im Gemeinderat Einsitz nimmt: «Zämme für Prattele» heisst unser Motto!

**Roger Schneider**, Gemeinderat Departement Bildung Freizeit Kultur Sport  
roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch

#### Impressum

Auflage: 8'500 Exemplare  
Redaktion: Rolf Ackermann  
Fotos: Roger Fiechter / Rolf Ackermann  
Kontakt: Unabhängige Pratteln  
Schlossstrasse 51, 4133 Pratteln  
PC: 40-375986-3  
IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863

**www.unabhaengigepratteln.ch**  
© Unabhängige Pratteln, 2020

**Talon:** (bitte an nachstehende Adresse senden)  
Unabhängige Pratteln  
Schlossstrasse 51, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!
- Ich könnte mir eine Kandidatur für die Unabhängigen in ein politisches Amt vorstellen!